

SOKRATES/ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2008/2009

Name, Vorname des ERASMUS-Studierenden: [REDACTED]
Gastland: Polen (Warschau)
Name der Gasthochschule: Szkoła Główna Handlowa w Warszawie (SGH) - Warsaw School of Economics
Name des Kieler Programmbeauftragten: Prof. H. Raff, Ph.D., Institut für Volkswirtschaftslehre
Dauer des Studienaufenthaltes : 15. September 2008 bis 1. Februar 2009
Email: [REDACTED]
Vorbereitung: Sichern des Wohnheimplatzes, Wählen der Kurse und teilweise schon Anfragen bei Professoren bzgl. Anrechenbarkeit. Allerdings gab es im Nachhinein noch derartig viele Anpassungen des Learning Agreements, dass dies im Nachhinein nicht unbedingt notwendig erscheint.
Anreise/Ankunft/1. Anlaufstellen: Ich bin per Flugzeug mit der polnischen Linie LOT von Hamburg aus angereist. Vom Flughafen in Warschau wurde ich von meinem Buddy abgeholt und sehr freundlich in Empfang genommen. Wir fahren dann mit dem Taxi zunächst zur Uni, da dort Kautions- und Mietzahlungen für das Wohnheim zu zahlen waren, anschließend ging es dann zum Wohnheim (Sabinki), wo das Eincheckprozedere einige Zeit in Anspruch nahm, aber problemlos über die Bühne ging.
Betreuung und Aufnahme: Generell hat mir die Betreuung durch das ESN an der SGH sehr zugesagt. Man hatte stets einen Ansprechpartner und die meisten Buddys waren uns Austauschstudenten sehr nah, da diese zum Teil selbst im Wohnheim lebten. Auch wenn ich die Hilfe meines Buddys praktisch nur am ersten Tag in Anspruch nahm, standen wir stets in Kontakt, man hat sich auf vielen Partys getroffen und das Verhältnis war insgesamt sehr herzlich. Nachdem am Tag meiner Anreise die Formalien geregelt waren, mein Buddy gegangen war und ich zum ersten Mal allein in meinem Zimmer saß, kam doch ein recht mulmiges Gefühl auf. Am Abend gab es allerdings direkt die erste Party, man lernte viele neue Leute aus aller Welt kennen und für mich war von da an jegliches Heimweh vergessen.
Unterbringung: Das Studentenwohnheim „Sabinki“ in dem ich untergebracht war, ist eines von 3 Wohnheimen der Warsaw School of Economics. Es ist 5min Fußweg von der Uni und Metrostation entfernt und dadurch von der Lage her unschlagbar. Ich kam dort mit einer gewissen Skepsis an, die zum Teil gerechtfertigt war, wie sich im Nachhinein zeigte. Aber zunächst das Positive: Es leben ca. 700 Studenten in dem Wohnheim, wodurch man mehr oder weniger permanent Leute um sich haben kann, wenn man denn möchte. Dies ist denke ich insbesondere in der ersten Zeit sehr hilfreich. Es gibt noch immer viele Partys, wobei es nach allem was ich so gehört habe im Vergleich zu vergangenen Semestern wesentlich ruhiger geworden ist. Dies hängt auch damit zusammen, dass das Wohnheim im Sommer 2008 renoviert wurde (die Arbeiten dauerten noch an, als ich eintraf) und die Administration seitdem etwas strenger zu agieren scheint, was nächtliche Ruhestörungen und ähnliches angeht. Ich hatte keinerlei Probleme durch Lärmbelästigung oder ähnliches. Erasmus-Studenten sind ausnahmslos in Doppelzimmern untergebracht, wobei angestrebt wird, die Nationalitäten zu mischen. Ich hatte großes Glück mit meinem französischen Mitbewohner und viel Spaß mit ihm, allerdings kann das wohl auch anders aussehen. Das Gebäude an sich ist L-förmig angelegt, es gibt einen kurzen und einen längeren Korridor, wobei in beiden jeweils einmal Küche, Bad/Dusche und Toiletten zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung stehen. In den Zimmern befindet sich neben Bett, Stuhl, Schreibtisch, Schrank etc. auch eine kleine „Küchenecke“ mit Kühlschrank. Zum Thema Sauberkeit ist zu

sagen, dass wie fast überall in Polen viel Personal zur Verfügung steht und daher eine regelmäßige Reinigung gewährleistet ist. Wenn ich die Toiletten allerdings mal zum falschen Zeitpunkt betrat, gab es auch durchaus unschöne Dinge zu sehen. Was mich wirklich gestört hat, war das Waschen im Wohnheim. Im Keller stehen ca. 7 Waschmaschinen (teilweise mit Trocknerfunktion) für 700 Studenten zur Verfügung. Mindestens 3 davon waren so gut wie immer kaputt. Man kann sich also denken, dass ein gewisser Nachfrageüberhang zu Stande kam, zumal es in Polen keine „Waschsalons“ oder vergleichbares zu geben scheint. Man musste sich also irgendwie damit arrangieren und Wartezeiten in Kauf nehmen. Insgesamt war ich aber mit dem Zustand des Wohnheims zufrieden, an meinem Zimmer gab es nichts auszusetzen und ich würde es jedem weiterempfehlen. Insbesondere auch mit Blick auf die kaum zu bezahlenden Mieten in Warschau, wenn man Wohnraum nach westeuropäischem Standard sucht. In meinen ersten Wochen in Warschau habe ich mir einige Wohnungen angeschaut, allerdings keinen akzeptablen Kompromiss aus Preis und Bewohnbarkeit auf tun können. Viele Wohnungen sind von innen nett renoviert, befinden sich aber in einer der riesigen, hässlichen Plattenbauten, die leider immer noch ein Wahrzeichen von Warschau sind.

Studium und Universität (Besonderheiten etc.):

Die Warsaw School of Economics ist die beste und angesehenste Universität in Polen im Bereich der Wirtschaftswissenschaften und regelmäßig in Rankings der besten Business-Schools Europas gelistet. Insbesondere das Master Programm in International Business ist sehr angesehen und die SGH damit Teil des CEMS Verbundes. Die Ausstattung ist gut, das Hauptgebäude ist älter, aber nicht marode und es gibt sogar einen schicken Neubau, in dem ich leider keine Vorlesungen hatte. Gleichwohl unterscheidet sich das Niveau zwischen Kursen auf Bachelor- und Masterniveau sehr stark. Die Bachelorkurse waren mit wirklich überschaubarem Aufwand sehr gut zu meistern. Die zwei von mir besuchten Masterkurse hingegen waren am durchschnittlichen Kieler Anspruch gemessen mindestens gleichwertig und des weiteren ausgesprochen lehrreich. Die Dozenten waren ausgezeichnet. Berichten anderer Studenten zu Folge galt dieses allerdings nicht für alle Masterkurse, insbesondere im BWL-Bereich kann ich keine Aussagen formulieren. Alles in allem war das Kursangebot in meinem Fall eine gute Kombination aus lehrreichen Kursen mit Anspruch und „angenehmen“ Bachelor-Veranstaltungen, die den einen oder anderen lästigen Pflichtenchein an der CAU ersetzen können. Sozialpolitik wird sogar in deutscher Sprache angeboten.

Sprachkurse:

Es werden mehrere Sprachkurse mit unterschiedlichen Anforderungsgraden angeboten, auch in anderen Sprachen als polnisch. Ich habe allerdings keinen besucht, was ich im Nachhinein bedaure. Details kann ich daher nicht nennen, soweit ich weiß, war aber zumindest die Abschlussklausur im Anfängerkurs sehr gut machbar.

Freizeit:

Ich denke, dass Austauschsemester im Rahmen des Erasmus-Programms überall mehr oder weniger gleich ablaufen. Es gibt viele Parties, man lernt schnell neue Leute aus aller Welt kennen und die gute Betreuung an der SGH spiegelt sich auch in dem Freizeitprogramm wieder. Es wurden mehrere Wochenendausflüge angeboten, unter anderem nach Krakau und in die Ukraine. Es verging keine Woche ohne mindestens eine vom ESN organisierte Party, meistens waren es mehrere. Darüber hinaus ist die Club- und Kneipenszene von Warschau sehr groß und kaum zu überblicken.

Kosten:

Einer der großen Vorteile des Auslandssemesters in Polen/Osteuropa sind die überschaubaren Kosten. Auch wenn vielleicht nicht alles so billig ist wie gewisse Vorurteile suggerieren könnten (zB Mieten) - Grundnahrungsmittel, öffentlicher Nahverkehr, Zigaretten etc sind deutlich günstiger als in Deutschland. Auch das abendliche Bier kann man als Student sehr günstig erstehen, wenn man weiß wo man hingehen sollte. Gleichwohl gibt es natürlich auch Clubs, in denen man 5-6€ für ein Bier zahlen kann. Eintrittspreise für Clubs sind in der Regel nicht üblich, es sei denn es handelt sich um irgendwelche organisierten Parties. In letzterem Fall kann man aber zumeist bei den Koordinatoren vergünstigte Karten erstehen.

Links/Hilfreiche Informationsquellen:

<http://www.warschau.diplo.de/Vertretung/warschau/pl/Startseite.html>

<http://www.sgh.waw.pl/>

Fazit:

Ich habe meine Zeit in Warschau sehr genossen und kann nur jedem wärmstens empfehlen sein Austauschsemester an der SGH zu absolvieren. Es handelt sich um eine wirklich gute Uni in der großen und dynamischen Hauptstadt eines aufstrebenden Staates.